

# Crème de la Crème in Bad Ragaz

Unter 72 Startenden spielen 45 der 50 besten Berufs-Seniorengolfer um 230 000 Euro

Zur sechsten Austragung des in Bad Ragaz durchgeführten «Seniors Open» werden vom 9. bis 11. August 72 «Pros» aus 18 Nationen antreten. Darunter befinden sich 45 der momentan 50 besten Berufs-Seniorengolfer nach europäischem Order of Merit.

René Schaerer

Über das zweite August-Wochenende wird Bad Ragaz mit seinem 6. PGA Seniors Open wieder einmal mehr im Zentrum des Golf-Sports stehen. Vom 9. bis 11. August wird der im einmalig schönen und erholsamen Resort der Grand Hotels gelegene Golfplatz zeigen, weshalb Bad Ragaz auf internationaler Ebene immer beliebter wird und das Turnier in der Schweiz mittlerweile auch den zweiten Platz hinter dem European Masters von Crans-Montana einnimmt. Mit dem Australier Noel Ratcliffe bezeichnete beispielsweise die letztjährige Nummer drei im European Order of Merit (Europarangliste) das Bad Ragaz Open mit seiner beispiellosen Resort-Ambiance als Höhepunkt der europäischen Seniors Tour. Aber auch der Schotte David Huish erklärte, «dass er die Ragaz-Turniere 2000 und 2001 nur deswegen gewonnen habe, weil er sich hier wohler fühle als kaum anderswo.» Aber auch die Tatsache, dass sich 45 der momentan 50 bestklassierten Berufs-Seniorengolfer oder auch acht der gegenwärtigen Top Ten-Klassierten zu diesem Turnier angemeldet haben, spricht deutlich für die hohe Akzeptanz des Bad Ragaz Open.

## Stars aus aller Welt

David Huish strebt heuer vor den Toren Liechtensteins seinen dritten Sieg in Folge an, doch dürfte dies ein äusserst schwieriges Unterfangen werden. Immerhin stehen mit dem Japaner Seiji Ebiara, dem Engländer Dennis Durnian, die gegenwärtigen Nummern eins und zwei, sowie mit dem Amerikaner Steve Stull, dem Jamaikaner Delroy Cambridge, dem Schotten Bernard Gallacher, den Engländern John Morgan und Nick Job sowie dem Australier Ian Stanley, auch lückenlos die Nummern vier bis neun an Start. Doch bestimmt wird es auch für diese «Pros» nicht einfach werden. Huish aus seiner Turnier-Ruhe zu locken. Immerhin war er es, der vor zwei Jahren in der zweiten Runde mit 62 Schlägen und zehn unter Par den grossartigen und noch immer gültigen Platzrekord aufstellte



Der Schotte David Huish fühlt sich als zweifacher Sieger der Senioren-Turniere von Bad Ragaz im Heidiland besonders wohl.

und auch 2001 lochte er auf sensationelle Weise im Stechen gegen David Good einen Put aus sieben Metern zum Sieg ein. All diesen Berufssportlern ist es eigen, dass sie ihre Drives keine 300 Meter weit schlagen können, wie ihre jüngeren Kollegen, dafür sitzen ihre Bälle aber zumeist viel präziser und platzierter zu Pars oder Birdies. In Bad Ragaz wird also sowohl für Golfer, wie auch für solche, die es noch werden wollen, Anschauungsunterricht allererster Güte auf dem Programm stehen.

## Attraktive Preise

Wie gestern an der Medieninformation vom ehemaligen Tour-de-Suisse-Direktor und jetzigen Medienchef Hu-

go Steinegger zu erfahren war, konnten die Organisatoren dieses Opens ihr bisheriges Turnierbudget dank grosszügiger Sponsoren-Unterstützung abermals wesentlich erhöhen. Als reines Preisgeld werden heuer total 230 000 Euro ausgesetzt, wobei dem Erstplatzierten 34 500 Euro zufließen werden. Im Sinne eines Pilotprojektes wird 2002 die Preissumme erstmals unter allen Platzierten aufgeteilt, wodurch der Letztplatzierte im 72. Rang noch 230 Euro abholen kann. Daneben sind auch verschiedene Sponsorenpreise im Spiel, wie beispielsweise ein Goldbarren von einem Kilo für das erste «Hole-in-one» am dritten Loch, einen Volvo V70 für den ersten Turnier-

treffer in einem Schlag oder eine exklusive Mittelmeer-Rundfahrt für dasselbe beim neunten Loch. Aus liechtensteinischer Sicht bekennt sich die Hilti AG, Schaan, zu diesem Turnier, dessen Durchführung sie als Co-Sponsor ermöglicht.

## Erweitertes Programm

Mittwoch, 7. August  
7.30 Uhr: Pro-Am-Einladungsturnier  
Credit Suisse Private Banking Trophy  
Donnerstag, 8. August  
7.30 Uhr: Einladungsturnier  
Bad Ragaz PGA Seniors Open Pro-Am  
Freitag, 9. August  
8.30 Uhr: PGA Seniors Open, 1. Runde  
Samstag, 10. August  
8.30 Uhr: PGA-Seniors Open, 2. Runde  
17.30 Uhr: Car shoot out mit Pros  
Sonntag, 11. August  
7.30 Uhr: PGA-Seniors Open, Finalrunde  
16.00 Uhr: Siegerehrung, Preisverteilung und Ziehung Zuschauerpreis  
Der Eintritt ist frei

## PGA-Splitter

### Faites vos jeux

Nach Aussagen von Hugo Steinegger werden in der Turnierszene der Berufs-Seniorengolfer die Organisatoren von der PGA zu immer höheren Preisgeldern gedrängt. Bad Ragaz gibt sich zwar alle Mühe, diesbezüglich seinen hohen Standard im Vergleich zu anderen Turnieren zu behalten, wird irgendwann einmal die unliebsame Schmerzengrenze aber doch erreichen. Vielleicht wird man dies aber auch noch viele Jahre hinauszögern können, wenn es ab Silvester 2002 im neu eröffneten Casino mit sechs Roulette- und Black-Jack-Tischen sowie 125 Automaten heisst: Faites vos jeux.

### Näher ans Volk

Die superlativen Schlagworte des Weltkurorts im Heidiland sind bekannt. Doch nun will man sich in Bad Ragaz auch dem Anfänger-Golfer zuwenden. Südlich der bestehenden Anlagen soll nunmehr als Angebot für jedermann und unter Berücksichtigung eingehender Renaturisierungs-Massnahmen ein 9er-Platz und eine grosse Driving Ranch entstehen. Die Vorgespräche sind praktisch lückenlos abgeschlossen, so dass kaum Einsparungen zu erwarten sind. Im September soll das Baugesuch gestellt, im nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen und im Herbst 2003 der Anfängerplatz eröffnet werden.

## FUSSBALL

### Afrikaner für Sion

Der B-Ligist FC Sion hat einen neuen Stürmer verpflichtet. Der erst 18-jährige Wilfried Sanou aus Burkina Faso unterschrieb bei den Wallisern einen Zweijahresvertrag. Sanou stand zuletzt in Diensten des österreichischen Meisters FC Tirol, der nach einem Finanz-Desaster zwangsrelegiert worden ist.

### Celestini darf gehen

Nach einem Streit und wochenlangem Trainingsboykott darf Fabio Celestini seinen Verein Troyes verlassen. Trainer Jacky Bonnevey lässt den 26-Jährigen, der gerne nach Marseille wechseln würde, aber nicht um jeden Preis ziehen.

### Oliver Kahn beim Saisonstart dabei

Torhüter Oliver Kahn wird beim Saisonauftakt dem Rekordmeister zur Verfügung stehen. Der 33-jährige Nationaltorwart hatte im WM-Final einen Kapselriss am kleinen Finger der rechten Hand erlitten. Kahn nahm das Training gestern wieder auf.

### Keine Nummer 12 mehr bei Bayern

Der deutsche Rekordmeister Bayern München wird in Zukunft die Rückennummer «12» nicht mehr an Spieler vergeben. Präsident Karl-Heinz Rummenigge erklärte, man werde diese Nummer zu Ehren der Fans, die für den Verein immer wieder den 12. Mann bedeuteten, frei halten.

### Van Burik 4 Wochen out

Wegen eines Muskelbündelrisses, den sich Dick van Burik bei einem Testspiel zuzog, verpasst der holländische Abwehrchef von Herta Berlin den Bundesliga-Saisonstart. Er muss mindestens vier Wochen pausieren.

### ManU-Irwin wird Wanderer

Nach 12 Jahren bei Manchester United wechselt der 36-jährige Denis Irwin zu den Wolverhampton Wanderers in die zweite englische Liga. Der frühere irische Internationale war am Ende der Saison von ManU freigestellt worden.

### Rücktritt von Beto

Mittelfeldspieler Paulo Bento verkündete seinen Rücktritt aus der portugiesischen Nationalmannschaft.

## Luzern, Lugano und Winterthur rekurrieren

Luzern, Lugano und nach etlichem Zögern durch Präsident Hannes Keller auch Winterthur werden gegen die am Montag verfügten Punktabzüge der Nationalliga rekurrieren.

Die Disziplinarkommission der Nationalliga verhängte am Montag gegen die drei fehlbaren Nationalliga-Vereine drakonische Strafen wegen gravierenden Verstössen der Reglemente. NLA-Klub Luzern wurden für die laufende Meisterschaft vier Punkte abgezogen, dem zwangsrelegierten UEFA-Cup-Teilnehmer Lugano sieben sowie NLB-Verein Winterthur sogar deren acht. Innert drei Tagen nach der Urteilsöffnung können die betroffenen Vereine Rekurs einlegen. «Danach stehen ihnen weitere fünf Tage zu, den Rekurs schriftlich zu begründen und einen Antrag zu stellen», erklärte Nationalliga-Direktor Edmond Isoz.

Das Rekursgericht unter dem Vorsitz des Berner Fürsprechers Martin Sterchi wird über die fristmässig eingegangenen Rekurse definitiv entscheiden.

Während Lugano durch seinen neuen Präsidenten Umberto Giovine bereits am späten Montagabend einen Rekurs ankündigte und auch Peter Pfister, der designierte Nachfolger von Jules Häfliger als Luzern-Präsident, einen Anwalt einschaltete und ebenfalls von Rekurs sprach, zögerte Winterthurs Präsident Hannes Keller zunächst: «Persönlich war ich ursprünglich dagegen. Ich habe mich aber von meinen Vorstandskollegen überzeugen lassen, den letzten Strohhalm zu ergreifen. Ich sehe allerdings nur eine kleine Chance, den Entscheid umzustossen».

Da Winterthur diese Saison keine Aufstiegshoffnungen hegt und in dieser Spielzeit kein NLB-Klub absteigen kann, sah Keller zunächst keinen Handlungsbedarf. «Ich möchte mir aber nicht den Vorwurf ersparen, nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft zu haben. Wir wollen uns in Bern nicht weitere Sympathien verschmerzen», ergänzte der «Retter» des FCW, der aber betont, für gemachte Unregelmässigkeiten bei der Lizenzerteilung für 2001/02 nicht verantwortlich zu sein.

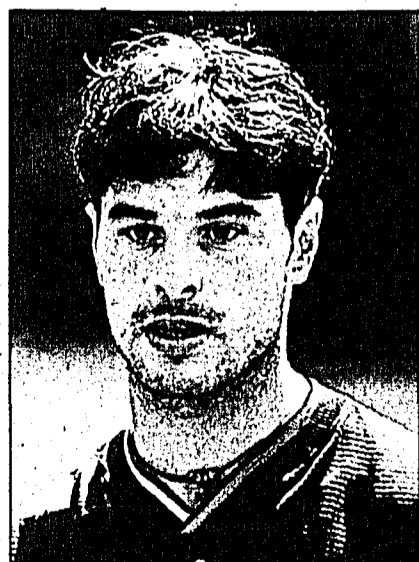
## Sforza dementiert Wechsel zu Aarau

Keine offiziellen Gespräche mit Sforza seitens des FC Aarau

Ciriaco Sforza von Bayern München hat Berichte über einen Wechsel vom deutschen Rekordmeister zum FC Aarau in die Schweiz dementiert. «Das stimmt nicht. Ich habe damit nichts am Hut. Es gibt im Moment nichts Neues», sagte Sforza am Dienstag.

Auch Sforzas Manager Martin Wiesner weiss nichts von einem offiziellen Kontakt: «Das ist vielleicht Wunsdenken einiger. Ich war selbst sehr überrascht, als ich von dieser Meldung erfuhr. Ich garantiere, dass bis Dienstag keine konkreten Verhandlungen geführt wurden. Sforza reiste am Montag mit seiner Familie nach München, trainierte am Dienstag mit den Bayern und war an deren offiziellem Medientermin präsent.»

Der «Blick» kündigte in seiner «Dienstagausgabe» auf der Frontseite den Transfer von «Sforza zum FC Aarau» an und sprach von einem «Geheimpakt» zwischen Bayern, Aarau und dem 79-fachen Schweizer Internationalen. Laut «Blick» würden die Münchner einen Grossteil des Gehaltes von



Ciriaco Sforza über den Wechsel zum FC Aarau: «Das stimmt nicht. Ich habe damit nichts am Hut.»

Sforza (rund drei Millionen Franken bis Ende Juni 2003) übernehmen. Der Mittelfeldspieler soll in Aarau wieder Spielpraxis erhalten. Sforza selbst, der immer betont hat, nach seiner Spieler-

laufbahn Trainer zu werden, könnte in Aarau «noch zwei Jahre weiter spielen, seine Trainerlehre machen und sich in seiner Heimat sämtliche notwendigen Trainerdiplome erwerben».

In einer Medieninformation nimmt Aarau ebenfalls Stellung zum «Blick»-Artikel: «Bis zum heutigen Tag (Dienstag, die Red.) haben keine offiziellen Gespräche mit Ciriaco Sforza stattgefunden.» Aaraws Kommunikationschef Reto Fischer, Beisitzer des FCA-Vorstands, präzisierte auf Anfrage: «Dem FCA nahestehende Personen, die nicht dem FCA-Vorstand angehören, hatten Kontakt mit dem Bayern-Spieler, jedoch können weder Verhandlungen noch ein Abschluss bestätigt werden. Unverbindliche Gespräche zwischen Sforza und Vertretern des FC Aarau dürften aber Ende dieser Woche aufgenommen werden.»

Tatsache ist, dass Sforza am Dienstag mit Bayern München trainierte. Er durfte an der offiziellen Saisonöffnung ebenso für das Mannschaftsfoto posieren wie Carsten Jancker, der ebenfalls abgeschoben werden soll.